

Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen
Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel 06252-76866



NEWSLETTER April 2015

Die chronische Nierenerkrankung der Katze

Ein Thema mit dem fast jeder Katzenbesitzer schon einmal konfrontiert wurde ist die chronische Nierenerkrankung. Fast jede dritte Katze ist hiervon betroffen und da die Veränderungen schleichend voranschreiten, bleibt sie häufig lange unentdeckt, wird erst spät gefunden und ist dann nur noch schwer zu behandeln. Hieraus ergibt sich auch, dass die chronische Nierenerkrankung zu den 3 häufigsten Todesursachen bei Katzen gehört.

Erste Symptome wie vermehrtes Trinken, häufigerer Urinabsatz, Abgeschlagenheit, etc. fallen im Alltag häufig erst auf wenn sie deutlich sind. Da ist die Erkrankung meist schon fortgeschritten, denn Katzen sind lange in der Lage die Erkrankung zu kompensieren. Erst wenn ca. 75 % der Nierenfunktion verloren sind kommt es zu deutlichen Symptomen, wie z.B. vermehrtem Erbrechen, struppigem Fell, Gewichtsverlust, Inappetenz, starkem Mundgeruch und Apathie. In der Regel sind Katzen ab einem Alter von älter als 7 Jahren betroffen, selten jüngere Tiere. Daher werden häufiger auch die beginnenden Symptome dem fortschreitenden Alter zugerechnet.

Die Erkrankung entsteht durch ein Unvermögen der Niere, harnpflichtige Stoffe, welche als „ Abfallprodukt“ aus dem Stoffwechsel entstehen, aus dem Blut herauszufiltern und über den Harn aus dem Körper zu eliminieren. Das Anfluten dieser Stoffe im Blut führt zu Übelkeit, Brechreiz, Inappetenz und Unwohlsein bis hin zu komatösen Zuständen.

Die Empfehlung zur Früherkennung ist daher die regelmäßige Untersuchung Ihres Liebling, ab einem Alter von 7 Jahren vor allem ein 1-2maliger Check der Blutwerte im Jahr. Hier lassen sich Veränderungen der Nierenfunktionen meist schon vor dem Auftreten von Symptomen erkennen.

Die Behandlung einer Nierenerkrankung erfolgt in Stufen. Je nach Symptombild und Veränderung der Nierenwerte im Blut wird der Patient in ein Erkrankungsstadium eingeteilt, aus welchem sich das therapeutische Vorgehen ergibt.

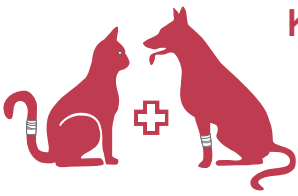
Die wirkungsvollste Behandlung bei nur geringen Veränderungen ist die Fütterung eines speziellen Nie-

rendiätfeeders. Hier belegen Untersuchungen, dass bei konsequenter Fütterung ca. 80% der Patienten ihre Werte in den Kontrolluntersuchungen halten.

Ist die Erkrankung bereits fortgeschrittener setzt man zusätzliche Medikamente ein, wie z.B. Phosphatbinder, ACE-Hemmer und Infusionstherapien. Auch kann über ganzheitliche Begleittherapien meist eine gute Stabilisierung des Befindens erreicht werden.

Hat die Erkrankung das Endstadium erreicht, bleibt oft nur die Euthanasie um ein Leiden des Tieres zu vermeiden oder zu beenden.





Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen
Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel 06252-76866



NEWSLETTER April 2015

Impfen für Afrika

Eine Aktion von Tierärzte ohne Grenzen



TIERÄRZTE
OHNE GRENZEN



Anlässlich unseres 10-jährigen Klinikjubiläums nehmen wir an der Impfkaktion „Impfen für Afrika“ teil.

In unserer Klinik wird dieser Aktionstag am 31.08.2015 stattfinden.

Die Hälfte der Impfeinnahmen an diesem Aktionstag spenden wir über „Tierärzte ohne Grenzen“ an ein Projekt zur Bekämpfung der Tollwut in Kenia. Als Partner der kenianischen Regierung arbeitet "Tierärzte ohne Grenzen e.V." darauf hin, dass Kenia bis zum Jahr 2030 tollwutfrei ist.

Neue Zecken- und Flohprophylaxe

Seit kurzem befinden sich mehrere neue Präparate zur Zecken- und Flohprophylaxe auf dem Markt, welche als Alternative zu den bisherigen Spot-on- Präparaten in Tablettenform hergestellt werden. Je nach Hersteller und Präparat haben diese eine unterschiedliche Bandbreite an Schutz und wirken von 4 -12 Wochen.

Sprechen Sie uns an!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern eine schöne Frühlingszeit.

Ihr Team der Kleintierklinik Bergstraße

